Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855

1838

7 (24.1.1838)

Visual Library

Anzeige-Blatt
für den
Oberrhein-Kreis.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch, Nro. 7. 24. Januar 1838.

I. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Hiedurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Gant erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalds zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden beistimmend angesehen werden.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen

(2) Des Andreas Zeiser, Schmidt von Niederhausen, auf

Freitag den 9. Februar d. J.,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(1) Des Friedrich Roman in Britzingen auf

Montag den 12. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Säckingen.

(1) Des Handelsmann Alois Leo in Säckingen, auf

Dienstag den 13. Februar d. J.,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

(1) Die Verlassenschaft des Johann Karl Friedrich Specht, ehemaligen Pfarrers zu Kloster Weitenau, auf

Montag den 29. Jänner d. J.,
früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Des Mathias Ernst von Wambach, auf

Dienstag den 30. Jänner d. J.,
früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Die Verlassenschaft des Friedolin Kiefer von Heubronn, auf

Dienstag den 30. Jänner d. J.,
in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schönau.

(1) Der Nachlaß des verstorbenen Händlers Joseph Figer von Todtnau, auf

Freitag den 16. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) Ueber das Vermögen des verstorbenen Xaver Würtemberger von Küßnach, auf

Freitag den 26. Januar 1838,
Vormittags 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Die Erben des verstorbenen Joseph Hollinger, Schneidermeister dahier, haben die Erbschaft nur unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und zugleich um Liquidirung der Schulden gebeten.

Diesem zu Folge werden alle jene, welche an den Erblasser etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

Freitag den 26. Jänner d. J.,
Vormittags, vor dem Theilungs-Commissariat daselbst richtig zu stellen, widrigens sie bei Verweisung der Schulden unberücksichtigt bleiben würden.

Waldshut den 3. Jänner 1838.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

b) Erbvorladungen.

Wer an das Vermögen der Untengenannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weiter Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

Aus dem Bezirksamt Schwetzingen.

(2) Des seit 38 Jahren an unbekannten Orten abwesenden Johann Jakob Bolz von Seckenheim; — unterm 9. Jänner 1838 Nro. 416.

(2) Des seit 38 Jahren an unbekannten Orten abwesenden Franz Türk von Edingen; — unterm 11. Jänner 1838 Nro. 533.

c) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die erlassene Vorladung weder selbst noch auch deren Nachkommen erschienen sind, noch von welchen sonst eine Nachricht eingekommen ist, werden hiemit als verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Aus dem Bezirksamt Schwetzingen.

(2) Des Joseph Hak von Brühl; — unterm 12. Jänner 1838 Nro. 611, und zwar in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 29. Januar 1823 Nro. 1003, dessen Vermögen in 134 fl. 11 kr. besteht.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) Des Johann Schneider von Bierbronnen; — unterm 9. Jänner 1838 Nro. 440, und zwar in Folge der öffentlichen Vorladung vom 14. Juni 1836; dessen Vermögen in 270 fl. besteht.

d) Mundtodt-Erklärungen.

Nachstehende Personen sind wegen Vermögens-Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt, und unter Aufsichtspflege des mitgenannten hierwegen verpflichteten Bürgers gestellt worden, ohne dessen Zustimmung kein in dem Landrechtssatz 513 angeführtes Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(3) Des ledigen Michel Herr von Bombach; — unterm 9. Januar 1838 Nr. 721; — Pfleger: Sebastian Herr, jung, von da.

II. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungs-Gesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Bezirksamt Bretten:

(2) Des Domanialzehntens auf Dürrenbüchiger Gemarkung.

(1) Zwischen der Großh. Pfarrei und der Gemeinde Gondelsheim, in Bezug auf den Pfarrzehnten von dortiger Gemarkung.

In dem Bezirksamt Kenzingen:

(1) Zwischen dem Domänenärar und Jakob Stegle von Wyhl.

In dem Bezirksamt Konstanz:

(1) Des Großzehntens und Weinzehntens auf Dingelsdorfer Gemarkung, welcher der Domänenverwaltung Konstanz zusteht.

In dem Bezirksamt Lörrach:

(3) Der Zehnten, welchen die Pfarrei Wittlingen auf den Gemarkungen Schallbach, Haltingen, Wollbach, Binzen und Rümmingen zu beziehen hat.

(3) Der Zehnten, welchen die Pfarrei Blansingen auf der Gemarkung Wintersweiler zu beziehen hat.

(3) Des der Pfarrei Holzen auf der Gemarkung Kandern zustehenden Zehntens.

(2) Des Domanialzehntens auf der Gemarkung von Märkt.

(2) Des Zehntens, welchen der Großherzogl. Domänenfiskus auf der Gemarkung von Welmlingen zu beziehen hatte.

(2) Des der Schule Efringen auf dasiger Gemarkung zustehenden Zehntens.

(1) Der Zehnten der Pfarrei Oetlingen auf Haltinger Gemarkung.

(1) Des auf der Gemarkung von Rührberg, einem Zienken der Gemeinde Wyhlen ruhenden Zehntens.

(1) Des der Großherzogl. Domänenverwaltung

Säckingen auf der Gemarkung der Gemeinde Wihlen zustehenden Zehntens.

(1) Des der Pfarrei Wellbach auf Oetlinger Gemarkung zustehenden Zehntens.

In dem Bezirksamt Mosbach:

(1) Des großen und kleinen Zehntens, welcher der evangelischen Schule zu Breitenbronn auf dasiger Gemarkung zusteht.

In dem Bezirksamt Schopfheim:

(3) Des auf einzelnen Grundstücken der Gemarkung der Gemeinde Eichen ruhenden Wucherstier-Zehntens.

In dem F. F. Bezirksamt Stühlingen:

(1) Des der Großherzogl. Domänenverwaltung Bonndorf in der Gemeinde Weizen zustehenden Zehntens.

In dem Bezirksamt Waldshut:

(2) Des der Großh. Domänenverwaltung zu Thiengen auf der Gemarkung Waldshut zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguts-Theil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungs-Gesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Entmündigung.

(1) Die volljährige Christchona Engler von Efringen ist wegen Geistesschwäche entmündigt erklärt, und ihr Wagner Johann Georg Estlinbaum von da als Pfleger beigegeben, was unter Bezug auf L. R. S. 499 hiemit bekannt gemacht wird.

Lörrach den 15. Januar 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(1) Der wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehende Karl Flügel von Thiengen gab an, die nachverzeichneten entwendeten Effecten unbekannten Personen verkauft zu haben:

1) Drei s. g. Schneiderscheeren; eine große und zwei kleine; die eine der kleinen ist schon etwas abgeschliffen;
2) eine gestrickte baumwollene Zipfelkappe, mit grünen rothen und schwarzen Streifen;
3) ein Rasirmesser, mit schwarzbraun hornenem Heft; auf dem Heft ist eingerizt: Soldat 2;
4) eine schwarze papierne Tabacksdose, auf deren Deckel verschiedene Menschen- und Thierköpfe in Goldlak sich befinden;
5) einen gegen 3 Schuh langen messingenen Gürtel von kleinen runden Gleichen;
6) einen schwarzgrauen wollenen gestrickten Unterschoben;
7) ein Sackmesser mit hellem hornenem Hefte; die Klinge ist rund zugeschliffen;
8) ein Frisierkamm von schwarzbraunem Horn, mit engen und weiten Zähnen.

Die Käufer dieser Gegenstände werden hiemit aufgefordert, solche um so gewisser anher abzugeben, als sie sonst Gefahr laufen, wegen Diebshehlerei in Untersuchung gezogen zu werden.

Jestetten den 5. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(1) Die unten bezeichneten Schuldurkunden werden vermißt, und gegen deren Erwerb wird daher nach §. 780 der Pr. Ord. öffentlich gewarnt.

Gemeinde Weisweil:

1.

Pfandbuch Band I. Nro. 69 Fol. 41 v. 11. Februar 1826 (altes Pfandbuch Nro. 23 Fol. 216b vom 13. Februar 1822) — Kapital 100 fl. à 6 Prozent verzinslich, Gläubiger Lammwirth Legler von Emmendingen; Schuldner Balzer Haag, Metzgers Sohn von hier und dessen Ehefrau Barbara Hecklinger.

2.

Band I. Nro. 434 Fol. 175 d. d. 29. Mai 1826 (altes Pfandbuch Nro 57 Fol. 134b bis 136a d. d. 14. November 1825) Kapital 400 fl. à 5 Prozent verzinslich; — Gläubiger Herr Manz von Freiburg Namens des Lehens von Kranzenau; Schuldner Georg Beck von hier und dessen Ehefrau Katharina Henninger.

3.

Band I. Nr. 15 Fol. 10 v. 28. Jänner 1826 (altes Pfandbuch Nro. 16 Fol. 35a d. d. 1. Mai 1824) Kapital 200 fl. à 6 Prozent jährlich auf Martini verzinslich; — Gläubiger Johannes Autenrieth von Weisweil; Schuldner Michel Kromer, Kiefer von da und dessen Ehefrau Katharina Christen.

Kenzingen den 8. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erbvorladung.

(3) Maria Schäuble ledig zu Hierbach, starb

zu Leuggern im Schweizer-Canton Aargau mit Rücklassung eines Vermögens von beiläufig 748 fl.

Alle diejenigen, welche auf diesen Nachlaß Erbansprüche oder Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 6 Wochen um so gewisser dahier anzumelden und zu erweisen, als sonst die Verlassenschaft der Maria Schäuble an ihre ausländischen Erben ausgefolgt werden würde.

St. Blasien den 5. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erbvorladung.

(3) Der Ignatz Locherer von Ehrenstetten, welcher im Jahr 1816 nach Amerika ausgewandert sein soll, oder dessen Leibeserben werden anmit aufgefordert, das Ersterem von mütterlicher Seite angefallene Vermögen von

63 fl. 16 kr.

binnen 6 Monaten um so gewisser in Empfang zu nehmen, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Staufen den 31. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Vorladung.

(3) Der Fischer Gervas Schmid von Breisach hat sich am 2. Mai 1833 von Haus entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden, widrigenfalls sein Vermögen den nächsten Verwandten gegen Caution in Besitz gegeben wird.

Breisach den 12. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(3) Nach hohem Beschlusse des Großherzogl. Bad. Ministeriums des Innern vom 14. Novbr. v. J. Nro. 10496 wurde verfügt, daß in Oehningen ein practischer Arzt, Wund- und Hebarzt mit der Ermächtigung zu Haltung einer Handapotheke nach gesetzlicher Vorschrift anzustellen sei.

Hievon werden die practischen Aerzte, welche zugleich Wund- und Hebärzte sind, in Kenniniß gesetzt, mit dem Anfügen, daß sich diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, binnen 4 Wochen bei Großh. Physikate dahier unter Vorlage der erforderlichen Befähigungszeugnisse zu melden haben.

Radolphzell den 11. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufforderung.

(3) Der milizpflichtige Christoph Lettle von Menzingen, welcher bei der Rekrutenaushebung pro 1838 nicht erschienen ist, wird hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, widrigenfalls derselbe als Refractär erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden wird.

Bretten den 6. Januar 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufforderung.

(2) Der conscriptionspflichtige Dominik Benz von Grünwinkel ist bei der heute statt gehabten Rekrutenaushebung nicht erschienen. Da er durch seine Loos-Nro. 81 zum Activdienst bestimmt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich vor dem 1. April d. J. um so gewisser dahier zu sistiren, als er sonst als Refractär behandelt werden wird.

Karlsruhe den 13. Jänner 1838.

Großherzogl. Landamt.

Aufforderung.

(2) Johann Georg Mayer von Langenhar welcher bei der Aushebung zur Conscription für 1838 nicht erschienen und durch seine Loosnummer zum Militärdienst bestimmt ist, wird hiemit aufgefordert, sich längstens bis 1. Aprill d. J. anher zu stellen und über sein Ausbleiben zu verantworten bei Vermeidung der in §. 58 des Conscriptions-Gesetzes und in dem Gesetze vom 5. Oktober 1820 festgesetzten Folgen des Ungehorsams.

Meskirch den 17. Jänner 1838.

Großh. Bezirksamt.

Vorladung.

(2) Der ledige Bäcker Johann Georg Saladin von Merdingen, welcher sich im September 1827 nach Holland auf die Wanderschaft begab, ohne seitdem eine Nachricht von sich zu ertheilen, wird auf Ansuchen seiner Geschwister aufgefordert, binnen Jahresfrist sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 722 fl. 30 kr. in Empfang zu nehmen, oder wenigstens seinen Aufenthalt anzuzeigen, bei Vermeidung, daß er für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Breisach den 16. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufforderung und Fahndung.

(3) Friedrich Schöffler, Soldat im Großh. Leib-Infanterie-Regiment hat sich am 1. d. M. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison dahier entfernt, und wird deshalb aufgefordert, sich binnen 4

Wochen bei seinem Regiments-Commando zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls derselbe der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzlichen Strafen gegen ihn ausgesprochen werden sollen.

Zugleich ersuchen wir alle Polizeibehörden auf den Friedrich Schöffler, dessen Signalement wir beifügen, zu fahnden und denselben im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Karlsruhe den 8. Januar 1838.

Großherzogl. Stadtamt.

Signalement des Friedrich Schöffler.

Alter 24 Jahre, Größe 5′ 9″ 2‴, Körperbau schlank, Gesichtsfarbe blaß, Augen blau, Haare blond, Nase stumpf.

Auskunftertheilungs-Gesuch.

(3) Vor einigen Tagen wurde in diesseitigem Oberamtsbezirke eine Weibsperson aufgegriffen, weil solche ohne irgend eine Legitimationsurkunde über ihre Heimath herumzog, in total verwahrlostem Zustande ist, und sich nur durch Betteln erhalten konnte.

Dieselbe läßt in deutscher Sprache nur die beiden Worte „Anna Marie" von sich hören, und scheint dieser Sprache unkundig zu sein, oder will sich vielleicht absichtlich durch sie nicht verständigen.

Mehrfach angestellte Versuche etwas Näheres über ihre Personalien zu erfahren, lieferten das Ergebniß, daß sie etwas, wiewohl schlecht spanisch spricht, und in dieser Sprache gab sie nur folgende Auskunft über sich:

Sie heiße Antonia Berbin, seye eine Spanierin aus St. Hypolit, Provinz Katalonien gebürtig. Vor etwa vier Monaten habe sie sich wegen einer Krankheit von Hause entfernt, und sei im südlichen Frankreich zu Biniolo im Spitale gewesen.

Auf vielfaches Befragen über den Zweck ihrer Reise nach Deutschland gab sie bisher keine Antwort.

Indem wir deren Signalement unten beifügen, stellen wir an sämmtliche resp. Behörden das freundschaftliche Ersuchen, falls ihnen über diese Weibsperson etwas bekannt sein sollte, uns recht bald davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Heidelberg den 9. Jänner 1838.

Großherzogl. Oberamt.

Signalement.

Alter circa 36 Jahr, Größe 4′ 6″, Statur schlank, Gesichtsform rund, Farbe blaß, Haare schwarz, Stirne gewölbt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund klein mit aufgeworfenen Lippen, Zähne gut, Kinn rund.

Straferkenntniß.

(1) Mathias Schmitt von Gamshurst, Soldat beim Großh. 4. Infanterie-Regiment, hat der öffentlichen Aufforderung vom 25. August v. J. kein Genüge geleistet, derselbe wird daher in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. unter Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfall verfällt.

Achern den 13. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(1) Alle diejenigen, welche gegen die Gantmasse des Schusters Johann Georg Zimmermann von Bahlingen bisher ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Emmendingen den 9. Januar 1838.

Großherzogl. Oberamt.

Erkenntniß.

(3) Alle diejenigen, welche in der Gantsache gegen die Verlassenschaft des Bürgermeisters Pfaff in Nußbach, ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet, werden andurch von der Vermögensmasse ausgeschlossen.

V. R. W.

Verfügt, Triberg den 7. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(1) Alle diejenigen, welche ihre Forderungen gegen die Gantmasse des Isidor Wunderlin von Istein bei der heutigen Schuldenrichtigstellung nicht angemeldet haben, werden mit denselben von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen.

Lörrach den 16. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Zurückgenommene Fahndung.

(1) Die gegen Karl Rölly von Grießheim unter dem 23. October v. J. erlassene Fahndung wird anmit wieder zurückgenommen, da sich derselbe heute dahier gestellt hat.

Müllheim den 17. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Zurückgenommene Fahndung.

(1) Da die unterm 8. Dezember v. J. wegen Diebstahlsverdacht ausgeschriebene Katharina Hug

von Ehrenstetten eingeliefert wurde, so wird die Fahndung auf dieselbe zurückgenommen.

Lörrach den 17. Januar 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dienst-Antrag.

(1) Bei dem hiesigen Bezirksamte kann auf den 1. April d. J. ein geübter Rechtspractikant mit dem nunmehrigen Normalgehalt von 500 fl. angestellt werden. Die Bewerber wollen ihre Anmeldung nebst Zeugnissen bald hieher gelangen lassen.

Wolfach den 20. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Vakante Amtspractikantenstelle.

(1) Auf den ersten April d. J. wird die diesseitige erste Aktuarstelle mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. erledigt, und soll mit einem tüchtigen schon hinlänglich geübten Rechtspractikanten besetzt werden.

Die hiezu Lusttragenden Herrn Rechtspractikanten wollen sich mit portofreien Briefen unter Anschluß der Zeugnisse bei unterfertigtem Amtsvorstande melden.

Pfullendorf den 3. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bauer.

Geld auszuleihen.

(1) Bei Johann Jehlin von hier, Pfleger der Maria Agatha Baumgartner von Oberhof liegen 134 fl. Kapital gegen Einlage einer Obligation zum Ausleihen in Bereitschaft.

Henner den 11. Januar 1838.

Jehlin, Bürgermeister.

III. Fahndungen.

(3) Alex Gerstler von Altdorf, welcher wegen Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Gewalt dahier in Untersuchung stand, hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt und soll sich nach eingezogener Erkundigung in das Elsaß begeben haben.

Sämmtliche Behörden werden aufgefordert, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher abzuliefern.

Signalement.

Größe 5′, Statur untersetzt, Haare roth, Augen blau, Alter 18½ Jahr, hat viele Sommerflecken, war bekleidet mit weißen Zwilchhosen und desgleichen Kamisol.

Näher kann das Signalement nicht angegeben werden.

Ettenheim den 31. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Rosina Lohrer von Forchheim ist wegen Diebstahl durch hofgerichtliches Urtheil zu einer Correctionshausstrafe von 12 Wochen verfällt, hat sich aber dem Vollzug dieses Urtheiles durch die Flucht entzogen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, auf sie zu fahnden, und im Betretungsfalle anher zu liefern.

Signalement.

Rosina Lohrer ist 30 Jahre alt, 5′ 4″ groß, starker Statur, gesunder Gesichtsfarbe, hat dunkelbraune Haare.

Kenzingen den 8. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

IV. Kaufanträge und Verpachtungen.

Versteigerung der verfallenen Pfänder im hiesigen Leihhaus.

(3) Die verfallenen Pfänder werden am 19., 20., und 21. Februar d. J., von früh 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Leihhaus-Lokale versteigert als:

Goldene und silberne Uhren, Silber- und Goldwaaren von verschiedenen Gegenständen, Betten, Matratzen, Leinwand, Garn, Bettzeug und aller Art Kleidungsstücke.

Bis zum 9. Februar können die Pfänder ausgelößt oder renovirt werden; die Mehrerlöse sind vom 2. März an gegen die ausgestellten Scheine zu erheben.

Die Herren Ortsvorstände werden ersucht dieses bei ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Freiburg den 12. Jänner 1838.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Auf bezirksamtliche Verfügung vom 28. August 1837 Nro. 1631 — 82, werden auf dem Vollstreckungswege den Schmidt Johann Rozlerischen Eheleuten

Montags den 29. Jänner d. J.,

Nachmittags um 1 Uhr, im Hirschwirthshaus dahier nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert:

1) Ein Wohnhaus, Scheuer und Stallung, nebst Schmidte, außen im

Dorf, neben der Dorfstraße, gerichtlich taxirt auf = = = = = = 900 fl.
2) 2 Viertel Kraut- und Grasgarten beim Haus, neben Jakob Dick = 125 fl.
3) 20 Rth. Bündten im Baumgarten, neben Altvogt Müller = = = = 50 fl.
4) 36 Ruth. Acker im Riedlin, neben Gemeinderath Gerwig = = = = 25 fl.
5) 1 Viertel auf dem Rain, neben Bürgermeister Stöcklin = = = 25 fl.
6) 36 Ruth. allda, neben Altvogt Stein = 12 fl.
7) 1 Vrtel 28 Ruth. am Wolfrain, neben Jb. Roth = = = = = 25 fl.
8) 57 Ruthen in der Holzmatten, neben Georg Weiß = = = = = 8 fl.
9) 2 Viertel 57 Ruthen Matten in der Holzmatten, neben dem Waldweg 36 fl.
10) 48 Ruthen in der vordern Haarackermatten, neben Jakob Dick = 8 fl.
11) 41 Ruthen in der Rüttmatten, neben Georg Möschlins Erben = = = 10 fl.
12) 31 Ruthen Reben im Letten, neben Jb. Dick = = = = = = = = 25 fl.
13) 3 Viertel 61 Ruthen Wald in der Wiedmen, neben Mathias Lörracher 36 fl.
14) 20 Ruthen Reben im Haisglend, neben Bürgermeister Stöcklin = 15 fl.
15) 44 Ruthen Acker bei der Holzmatten, neben Joh. Friedlin Weber = = 18 fl.
16) 23 Ruthen Acker in der Hohlen, neben Georg Weiß = = = = 22 fl.

Summa = = 1340 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis erlößt wird.

Wittlingen den 10. Jänner 1838.

Das Bürgermeisteramt.

Stöcklin.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) In Gantsachen der Andreas Eberlins Wittwe von Ballrechten, werden

Samstags den 3. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Storchenwirthshaus in Ballrechten öffentlich versteigert:

1) Eine einstöckigte kleine Behausung mit Balkenkeller, Anbau, Schweinställen und 13 Ruth. Hofraithe hinten im Dorf Ballrechten, neben Anton Heß, Weber, und Anwander, unten der Bach, oben Mathias Löffler, Anschlag 400 fl.
2) Ein Vrtl Acker auf der Ebene, neben J. Knoer, Weber, und Joseph Zimmermann Bauer, Anschlag = 90 fl.
3) Ein Viertel Acker im Staufener Feld, neben Conrad Helfenswieder und Conrad Köberlin, = = = = = 110 fl.
4) ⅓ Viertel Reben im Weingarten, neben Michael Scheieppers Wittwe und der Gaße = = = = = = = 100 fl.
5) Die hintere Hälfte von 1 Viertel Acker im Höckler, neben dem Bach und Johann Georg Gutmann = = 48 fl.
6) ¼ Viertel Reben im Höckler, neben Anton Heß Weber und Johann Beck Zimmermann = = = = = = = = 30 fl.

Summa = = 778 fl.

Auswärtige Steigerer müssen sich mit Vermögens- und Bürgschaftszeugnissen versehen.

Wenn das höchste Gebot nicht unter dem Anschlag bleibt, so geschieht der Zuschlag sogleich.

Staufen den 10. Januar 1838.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Holz-Versteigerung.

(1) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Kenzingen, auf der Gemarkung Riegel im Herrschaftwald, werden durch Bezirksförster Melter bis

Montag den 29. Januar 1838,

Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr

66½ Klafter eichenes Scheitholz,
14 " gemischtes Scheitholz,
44¼ " gemischtes Prügelholz,
3650 Stück Wellen.

Ferner:

Daselbst bis

Samstag den 3. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr,

22 Stück eichene Klötze, theils Holländerholz und
67 Stamm eichenes Bau- und Nutzholz.

Zu dieser Verhandlung ist die Zusammenkunft jedesmal im Holzschlag.

Emmendingen den 20. Januar 1838.

Großherzogl. Forstamt.

Liegenschafts-Versteigerung.

(1) Auf amtliche Anordnung vom 17. Jänner 1838 Nro. 640 werden am

Donnerstag den 8. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zu Urberg,

aus der Gantmasse des Nagelschmidts Joseph Hiener von Schmalenberg, sämmtliche Liegenschaften, bestehend in einem eigenen Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst einer Nagelschmidte im Hause, sodann beiläufig 8 Morgen Matten und Ackerland, ferner ungefähr 8 Morgen Brach-, Reut- und Waldboden, auf die zu 5 Prozent verzinslichen 4 Jahrstermine, mit Georgi 1838 erstmals fällig, versteigert, mit dem Anhange, daß, wenn der Anschlag, welcher in 1560 fl. besteht, oder darüber geboten wird, und Käufer und Bürgen annehmbar sind, der Zuschlag erfolgen, und kein Nachgebot mehr angenommen wird, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Urberg den 20. Januar 1838.

Böhler, Bürgermeister.

Fahrniß- und Wein-Versteigerung.

(1) Familienverhältnisse und Local-Veränderung wegen, lasse ich Unterfertigter am

Montag den 29. Jänner d. J.,

nachbeschriebene Fahrnisse öffentlich versteigern, als:

2 starke Zugpferde sammt Geschirr, 1 starker beinahe ganz neuer Wagen mit 4 Zoll breiten Rädern sammt Traggeschirr, 1 starker aufgerichteter Leiterwagen, 20 Fuhrfässer von 1 bis 5 Ohm haltend, theils in Eisen, theils in Holz gebunden, mehrere große Ketten und Führling-Schrauben.

Sodann

60 Ohm 1834r,
40 „ 1836r,
150 „ 1837r Weine hiesiges Gewächs.

Der Anfang ist Morgens 9 Uhr.

Pfaffenweiler den 18. Jänner 1838.

Fr. Anton Eckert.

Holz-Versteigerung.

(1) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Ettenheim werden gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, bis

Montag den 29. Januar d. J.,

Morgens 9 Uhr, im Distrikt Hinderwald:

14 eichene Klötze,
24 tannene Stämme,

von besonderer Stärke. Bis

Dienstag den 30. Januar d. J.,

Morgens 9 Uhr, daselbst:

1 Klafter buchenes Scheitholz,
23 „ eichenes Scheitholz,
6 „ buchenes Prügelholz,
104 Klafter gemischtes hartes Prügelholz, und ein Reisschlag zu 300 Wellen taxirt.

Donnerstag den 1. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr, in verschiedenen Distrikten der Forstdomäne Herrenwald:

38 Stamm tannenes Nutzholz,
6 Klafter buchenes Scheiterholz,
9 „ buchenes Prügelholz,
9 „ gemischtes Prügelholz,
125 Stück tannenes Nutzholz, Stangen und Reisholz zu 100 Wellen taxirt.

Montag den 5. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr, im Distrikt Heidekeller:

38 Stamm tannenes Nutzholz,
5 Stück aspene Nutzholzklötze,
1 Klafter buchenes Scheiterholz, und
341 Klafter aspenes Prügelholz;

sodann:

Dienstag den 6. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr, daselbst;

10000 Stück weiche Wellen.

Sämmtliches Brennholz ist an fahrbare Wege gebracht.

Zu diesen Verhandlungen ist die Zusammenkunft am 29. und 30. Jänner im Holzschlag, am 1. Februar beim Domänenhof Giesenburg und am 5. und 6. Februar im Holzschlag.

Emmendingen den 18. Januar 1838.

Großherzogl. Forstamt.

Wein-Versteigerung.

(3) Dienstag den 30. Jänner d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in Rothweil am Kaiserstuhl aus dem Keller der Frh. Ignatz von Gleichensteinschen Relikten folgende Weine öffentlich versteigert:

12	Ohm	vom Jahr	= = = = =	1830
31	„	„ „	= = = = =	1831
74	„	„ „	= = = = =	1832
214	„	„ „	= = = = =	1833
268	„	„ „	= = = = =	1834
184	„	„ „	= = = = =	1835
143	„	„ „	= = = = =	1836
25	„	„ „	= = = = =	1837

größtentheils Weine der edelsten Gattung.

Die Kaufbedingnisse werden vor der Steigerung bekannt gemacht werden; zu welcher Steigerung die Kaufliebhaber eingeladen sind.

Freiburg den 12. Jänner 1838.

Verlag der Großherzogl. Universität-Buchhandlung und Buchdruckerei der Gebrüder Groos.